

„Rating - Kein Ratespiel“

Praktische Tipps zur Optimierung Ihrer Unternehmensfinanzierung

Auf Initiative der iG Singen Süd hat Singen aktiv gemeinsam zum Unternehmerforum „Mittelstandsfinanzierung“ eingeladen. Die iG Singen Süd hat Experten gewonnen, die praktische Tipps gaben, wie Sie Ihr Rating selbst verbessern und öffentliche Fördermittel gezielt einsetzen können. Praxisnah und mit vielen Beispielen hat Dr. Klaus Eschenburg - Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Bank- und Kapitalmarktrecht, Dozent an der Frankfurt School of Finance & Management, 20 Jahre Erfahrung im Kreditgeschäft, Corporate Banking - aufgezeigt, wie der Blick hinter die Kulissen der Bank aussieht, wie das Thema Rating aus der Sicht der Banken zu sehen ist und mit welchen Fördermitteln man leichter zum Ziel kommt. Rainer Eschbach - Vereidigter Buchprüfer, Steuerberater, Fachberater für internationales Steuerrecht, zertifiziert nach § 57a Wirtschaftsprüferordnung (WPO), zertifizierter Testamentsvollstrecker - hat ganz konkret und praxisbezogen aufgezeigt, wie Bankgespräche besser vorbereitet werden können. Gut vorbereitete Unterlagen, offene Kommunikation und Vertrauen sind die Basis für ein gutes Gesprächsergebnis.

Singen aktiv:

Betriebliche Gesundheitsprävention

Die sehr große positive Resonanz auf unsere Veranstaltungsreihe „Betriebliche Gesundheitsprävention“ in den letzten beiden Jahren hat Singen aktiv Standortmarketing e.V., die Audi BKK, das Beratungsbüro „amedico“ von Alexander Merten und Alcan Singen GmbH bestärkt, im ersten Halbjahr

2011 erneut drei aktuelle Gesundheitsthemen anzubieten. Das Erkennen, Fördern, Nutzen und Erhalten von Mitarbeiter-Potenzialen steht im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Daher ist es notwendig Frühwarnindikatoren wahrzunehmen und Ursachen möglichst früh zu beheben um damit krankheitsbedingte Fehlzeiten im Betrieb zu vermeiden bzw. zu verringern. Hier genau setzt eine gezielte „Betriebliche Gesundheitsprävention“ an. Mit einer sinnvollen und geplanten Umsetzung kann eine Reduktion von Krankenständen, eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit, eine höhere Produktivität sowie eine geringere Fluktuationsrate erreicht werden.

Angesprochen wurden insbesondere Geschäftsführer, Personalleiter, Betriebsärzte, Verantwortliche für Arbeitssicherheit und Gesundheitsprävention, Mitarbeitervertretungen sowie alle Beschäftigten.

„Betriebliche Gesundheitsprävention“

Präsentismus - Absentismus

Mit Präsentismus (von Präsenz - Anwesenheit) bezeichnet die Arbeitsmedizin das Verhalten von Arbeitnehmern, die insbesondere in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit (z. B. bei Konjunkturschwäche) trotz Krankheit am Arbeitsplatz sind. Das Gegenteil ist der Absentismus, umgangssprachlich auch „Krankfeiern“ genannt.

Der Experte Prof. Dr. phil. Gerhard Huber - Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg, Bereich Sport und Gesundheit: Prävention / Rehabilitation - zeigte auf, dass in zahlreichen Untersuchungen der wirtschaftliche Nutzen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bewiesen wurde. Trotzdem nutzen nur wenige Firmen solche Programme. Gerade in wirtschaftlichen Krisenzeiten, in denen eine Neuausrichtung der Unternehmen notwendig wird,



fallen oft Angebote zur Gesundheitsförderung als erste dem Rotstift zum Opfer. Das dies in der Regel ökonomisch und strategisch nicht sinnvoll ist, soll in dem Vortrag gezeigt werden. Neuere Konzepte, die den Aspekt des Präsentismus berücksichtigen, belegen die Notwendigkeit und Effizienz des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Allerdings stellen sich diese Effekte nicht automatisch ein, sondern nur dann, wenn die Programme zu den Bedürfnissen des Unternehmens und seiner Mitarbeiter passen und der Nutzen für alle Beteiligten deutlich gemacht wird.

„Betriebliche Gesundheitsprävention“

- Thema: Kraft und Muskulatur -

Die Brisanz der Muskel- und Skeletterkrankungen mit den resultierenden Problemen am Arbeitsplatz nimmt im Zuge des demographischen Wandels stetig zu. Das Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Belastung und Belastbarkeit unter Berücksichtigung der anatomischen und ergonomischen Verhältnisse eröffnet große Spielräume in Bezug auf Gesundheit, Wohlbefinden, Arbeitskraft und damit einhergehend gesteigerte Motivation und Produktivität. Dieses Grundwissen über die Muskulatur vermittelte Olav Kromrey - Facharzt für Allgemeinmedizin, Manuelle medizinische und Chirotherapie / Sportmedizin / Ernährungsmedizin, Singen.

Joachim Auer - Dipl.-Sportwissenschaftler, Experte für Trainingswissenschaft, Bewegungslehre und Gesundheitsmanagement, Stockach - zeigte im Anschluss die Funktion und Arbeitsweise der Muskulatur auf. Untermauert wurde die Theorie mit entsprechenden Praxisbeispielen und Praxisübungen für die Besucher der Veranstaltung, warum es so wichtig ist, unsere ca. 640 Muskeln „solange wie möglich so aktiv wie möglich“ zu halten.

„Betriebliche Gesundheitsprävention“

- Thema: - Stress und Anti-Stress Rituale -

Obwohl Stress uns zur Top-Form auflaufen lässt, kann Stress uns alle krank machen. Die Weltgesundheitsorganisation hat Stress zu einer der großen Gesundheitsgefahren des 21. Jahrhunderts erklärt.

Auch wenn individuelle Unterschiede bezüglich der Belastbarkeit vorhanden sind, führen belastende Situationen zu Hause oder am Arbeitsplatz, ungelöste Konflikte, Mobbing, Arbeitsplatzunsicherheit bzw. Arbeitslosigkeit oft dazu, dass Überforderungs- bzw. Stress-Situationen entstehen, die, wenn sie nicht behoben werden, krank machen können.

Alexander Merten - Dipl.-Kfm. (FH), Gesundheitsmanager, Mediator / Wirtschaftsmediator, Coach mit eigenem Beratungsbüro, Singen - stellte die Bedeutung des Themas Stress, dessen Ursachen und Auswirkungen heraus. Stress wirkt dreidimensional: allgemein im Herz-Kreislaufsektor, peripher im Stütz- und Bewegungsapparat sowie zentral im Zentralnervensystem.

Verschiedene Antistress-Rituale – in einer Zeit ohne Zeit – stellte Prof. Dr. Gerd Schnack - Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Sportmedizin, Gründungs- und Ehrenpräsident der Deutschen Gesellschaft für Präventivmedizin und Präventionsmanagement e.V. (www.dgpp-ev.de) Autor vieler Fachbücher, Präventionszentrum Allensbach - in seinen Fokus. Ganz pragmatisch arbeitete er mit den Teilnehmern der Veranstaltung und übte mit Ihnen ein Training im Vorübergehen in einer Zeit ohne Zeit. Dazu zählten u.a. die 7 Hanteln, die stressabbauend wirken und Sauerstoffzufuhr so ankurbeln, dass wir geschmeidig werden und uns leichter durch den Tag bewegen. Die Teilnehmer begrüßten den sehr lebhaften, einprägsamen Mitmachstil von Prof. Schnack, ganz nach seiner Devise „Lebensstiländerung auf Dauer nur durch Freude und Begeisterung“.

